

ORGANISATIONSPORTRÄT CENIT

Das CENIT („Centro Integral de la Niñez y Adolescencia“, d. h. das Zentrum für Kinder und Jugendliche) ermöglicht es arbeitenden Kindern, sich Schritt für Schritt aus der Armut zu befreien und unterstützt sie bei dem Versuch, für sich und ihre Familien langfristig eine bessere Zukunft zu gestalten. Das CENIT konzentriert sich dabei auf die Erziehung und die berufliche Ausbildung. Darüber hinaus bietet das Zentrum aber auch Hilfe im Bereich der Gesundheitsvorsorge sowie soziale und psychologische Unterstützung an. Jährlich betreut das CENIT circa 700 Kinder. Dies wird durch die Arbeit von etwa 40 einheimischen Angestellten und durchschnittlich ungefähr genauso vielen ausländischen Freiwilligen möglich gemacht.

Das CENIT wurde 1991 von einer Gruppe Nonnen aus der Ordensgemeinschaft Die Schwestern des guten Hirten gegründet, die von der starken Zunahme arbeitender Kinder auf den Märkten im Süden Quitos schockiert waren. Zu Beginn konzentrierte sich die Arbeit des CENIT allein auf Mädchen, da diese verletzlicher als Jungen erschienen und häufiger Opfer von körperlichem, seelischem und/oder sexuellem Missbrauch wurden. Neben dem durchschnittlichen 8 – 12 Studententag, wird von den Mädchen häufig erwartet, dass sie auch einen Großteil der Hausarbeit leisten und sich um ihre jüngeren Geschwister kümmern. Darüber hinaus ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass Eltern ihre Töchter zur Schule schicken. Trotzdem erkannte das CENIT nach einiger Zeit, dass die Hilfe für die Mädchen am effizientesten ist, wenn die gesamte Familie mit eingebunden wird. Aus diesem Grund öffnete CENIT seine Türen ebenfalls für Jungen, um auch die Geschwister mit einbeziehen zu können.

Die Erziehungsprogramme bei CENIT decken die Bereiche Streetworking, Grundschule und Berufsschule sowie Hausaufgabenhilfe ab. Die Streetworker-Arbeit passiert auf Märkten, in denen viele Kinder arbeiten. Freiwillige und Streetworker bauen ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern und ihren Familien auf und ermutigen sie dazu, an den Programmen des CENIT teilzunehmen. ViaNiños finanziert nicht nur das Gehalt der CENIT-Direktorin, sondern auch die Gehälter von Lehrern, Streetworkern und einem Vorschullehrer. Außerdem vergibt ViaNiños Mini-Stipendien für 23 besonders bedürftige Mädchen in der Sekundarschule. Die Mädchen erhalten 20 Dollar/Monat und können damit die Kosten für ihre Schulmaterialien decken.

Die Gesundheitsprogramme werden von einer kleinen Klinik koordiniert. Diese bietet Beratung an, stellt Überweisungen aus und behandelt die Kinder, ihre Familien sowie die Mitarbeiter. Die Klinik befindet sich direkt im CENIT. Die Krankenschwester absolviert aber auch Hausbesuche und koordiniert kleinere Gesundheitskampagnen in der Umgebung. Außerdem gibt es ein Zahnarztprogramm, welches es den Kindern ermöglicht, ihre Zähne untersuchen und behandeln zu lassen. Darüber hinaus werden die Kinder und ihre Familien über Zahnhygiene aufgeklärt. ViaNiños bezahlt sämtliche Medikamente und Materialien, die im Klinikalltag benötigt werden.

Die soziale und psychologische Fürsorge ist ein weiterer Schwerpunkt des CENIT. Viele Kinder haben Misshandlungen erleiden müssen und stammen aus schwierigen Familienverhältnissen. Die Sozialarbeiter und Psychologen arbeiten mit den Kindern und ihren Familien deshalb besonders eng zusammen, um ihre Probleme zu lösen und ihnen die Möglichkeiten aufzuzeigen, die das CENIT bietet. Zusätzlich zur intensiven individuellen Unterstützung für Kinder, führt das CENIT ebenfalls Projekte speziell für Eltern durch, da ihre Unterstützung entscheidend für den Erfolg der Arbeit mit den Kindern ist. ViaNiños bezahlt hier das Gehalt eines Sozialarbeiters und eines Psychologen.

Das CENIT stellt in der Berufsschule handgemachte Produkte her. Hierzu zählen Karten aus recyceltem Papier und Blumenblüten sowie Leder- und Textilartikel wie Geldbörsen, Etais und Taschen. Diese Workshops geben den Kindern die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen und etwas Geld in einem sicheren Umfeld zu verdienen. ViaNiños unterstützt dieses Projekt durch den Verkauf der Produkte in Europa.